

PFARR - NACHRICHTEN PÖRTSCHACH AM BERG



Mitteilungen der Pfarre Pörtschach am Berg

36. Jahrgang 1/2020

Fastenzeit Ostern



**Ich habe meine Seele gesucht
und sie nicht entdecken können.
Ich habe meinen Gott gesucht,
und er hat sich mir entzogen.
Ich habe meinen Bruder gesucht
und sie alle drei gefunden.**

Francis Thompson

Liebe Pfarrgemeinde von Pörtschach!

Mit dem Aschermittwoch beginnt die dichteste Zeit des Kirchenjahres. In den wenigen Wochen bis zum Ostersonntag finden wir alle Extremsituationen der menschlichen Existenz konzentriert.

Vom **Faschingsdienstag**, der für ausgelassenes, oft auch exzessives Treiben steht und für Verkleidungen, in denen wir jemand anderer sein und dement-sprechend handeln können, kippen wir direkt in den **Aschermittwoch**.

Aus Staub erschaffen werden wir wieder zu Staub, daran erinnert uns dieser Tag. Wenn alles leergetrunken und gegessen ist, wenn die Umzüge durch die Städte gegangen sind, bleiben am Aschermittwoch Kopfschmerzen, Fettringe um die Hüfte und Müll auf den Straßen – moderne Stillleben der Vergänglichkeit.

Der Aschermittwoch läutet die Fastenzeit ein. Die Erinnerung an das „Zuviel“ ist noch allgegenwärtig, die Motivation zum „Weniger“ noch groß. Wir wollen verzichten. Allzu leicht vergessen wir dabei, *dass Verzichten bereits ein Luxus ist*, den sich nur jene leisten können, die etwas haben, worauf sie (leicht) verzichten können. Autofasten setzt ein Auto voraus, Alkoholverzicht das Geld für Wein und Bier. Das Fasten führt uns vor allem vor Augen, was wir alles haben und wieder haben werden, wenn die Fastenzeit vorbei ist.

Und für so manchen ist wohl auch die Bewunderung der Umgebung die treibende Kraft für den Verzicht der Fastenzeit. Sie wollen dann, nach diesen Wochen, bejubelt werden, wenn sie schlank und rank auf dem Fahrrad einziehen. Wie kurzlebig solche Bewunderung sein kann, zeigt



uns der **Palmsonntag**. Jesus wird bejubelt, man erhofft sich von ihm eine Veränderung der Welt. Als diese sich nicht sofort einstellt, ist es aus mit der Bewunderung. Wer nicht liefert, wird ausgeliefert an die wütende Menge, die jemand braucht, der schuld ist.

Der Job des Heilsbringers ist ein sehr gefährlicher und undankbarer und wer immer ihn anstrebt, sollte nicht nur die begeistert geschwungenen Palmwedel am Sonntag vor Augen haben, sondern auch den Verrat in der Nacht zum **Karfreitag**, und das „Kreuzige ihn“ am Vormittag.

Der **Karfreitag** ist kein „Feiertag“, sondern ein Tag der Beschämung und Verzweiflung – tiefer geht es nicht mehr. Auch dieses Gefühl kennen wir aus unserem eigenen Leben. Und das Danach: Man ist (wie) tot, ein schwerer Stein hat den Eingang verschlossen, es gibt keinen Ausweg mehr aus dem Grab. Oder doch? Am Sonntag früh ist der Stein weg und der Tod besiegt. Jesus selbst hat die Tore der Unterwelt geöffnet und all jene, die dort in tödlicher Verzweiflung eingeschlossen waren, befreit zum Leben.

Der **Ostersonntag** ist jener Tag, an dem wir erfahren dürfen: Wir sind zwar Staub und werden zu Staub, aber Gott hat auch die Macht, diesen Staub zum ewigen Leben zu erwecken. Er führt uns heraus aus dem Auf und Ab des Lebens, unserem Schwanken zwischen grellem Fasching und grauem Aschermittwoch. Der Jubel am Palmsonntag und die Qualen des Karfreitags sind Momente, auch wenn sie zu kurz oder zu lange dauern. Der Ostermorgen ist die Ewigkeit, die uns Gott durch seinen Sohn geschenkt hat.

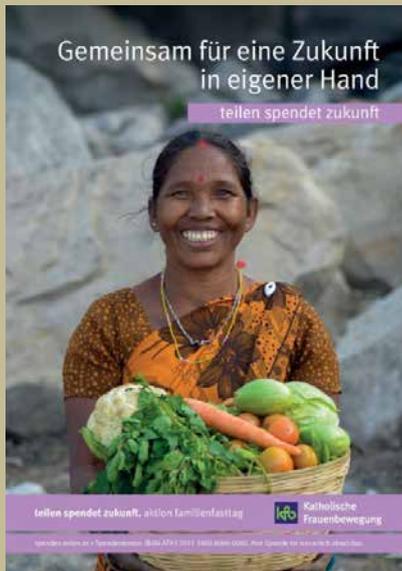
Ihr Pfarrer

Dr. Franjo Vidovic

Die Fastenzeit

Familienfasttag

2. Fastensonntag, 8. März



**Sammlung in Pörtlach
um 9.30 Uhr während der
Sonntagsmesse**

Zum Nachdenken ein Gebet für die Bußzeit, das Kardinal König besonders geschätzt hat.

Die schönsten Momente...

Gebet einer Ordensfrau aus dem 17. Jht.

*O Herr,
du weißt besser als ich,
dass ich von Tag zu Tag älter
und eines Tages alt sein
werde.*

*Bewahre mich
vor der Einbildung,
bei jeder Gelegenheit
und zu jedem Thema
etwas sagen zu müssen.*

*Erlöse mich von der
großen Leidenschaft,
die Angelegenheiten anderer
regeln zu wollen.*

*Mach mich nachdenklich,
aber nicht schwermütig,*

*hilfsbereit, aber nicht
bestimmend.*

*Angesichts meines großen
Reichtums an Lebensweisheit
scheint es bedauerlich,
nicht alles nutzen zu
können,
aber du weißt, Herr,
dass ich schließlich doch
ein paar Freunde
behalten möchte.*

*Bewahre mich
vor der Aufzählung
endloser Einzelheiten
und hilf mir, die Dinge
auf den Punkt zu bringen.*

*Lehre mich schweigen
über meine Krankheiten
und Beschwerden.
Sie nehmen zu –
und die Lust,
sie zu beschreiben,
wächst von Jahr zu Jahr.*

*Ich wage es nicht,
um so viel Gnade zu bitten,
dass ich die Erzählungen
anderer über ihre Schmerzen
mit Freuden anhöre,
aber hilf mir, diese mit
Geduld zu ertragen.*

*Ich wage es nicht,
ein besseres Gedächtnis
zu erbitten,
dafür aber zunehmende
Bescheidenheit und
abnehmende
Selbstsicherheit,
wenn meine Erinnerung
mit der anderer
in Widerspruch
zu stehen scheint.*

*Lehre mich
die wunderbare Weisheit,
dass ich mich irren kann.*

*Erhalte mich so
liebenswert wie möglich.
Ich möchte keine Heilige*

*sein – mit manchen von
ihnen lebt es sich schwer,
aber ein Griesgram ist das
Krönungswerk des Teufels.*

*Lehre mich,
Gutes an unerwarteten
Orten zu sehen
und ungeahnte Talente
in anderen zu entdecken –
und verleih mir, o Herr,
die schöne Gabe,
sie auch zu erwähnen.
Amen.*

AUTOFASTEN

Heilsam in Bewegung bleiben
Die Aktion Autofasten ist eine
**Initiative der Umweltbeauftragten
der Katholischen und
Evangelischen Kirche Österreichs**
die dazu aufruft, das eigene
Mobilitätsverhalten in Richtung
Nachhaltigkeit zu gestalten, um auch
den nachfolgenden Generationen
eine lebenswerte Zukunft zu erhalten.

Es geht dabei darum, **in der
Fastenzeit** (26.02. - 11.04.2020)
**umwelt- und gesundheits-
freundliche Alternativen zum
Autofahren** auszuprobieren, d.h.
gar nicht oder deutlich weniger
Auto zu fahren und stattdessen
Bahn, Bus, Fahrrad, Füße,
Fahrgemeinschaften etc. zu
nutzen. Auch heuer gibt es für
alle Teilnehmer wieder wertvolle
Preise zu gewinnen - Vom
Urlaub bis zu Fahrkarten der
Kärntner Linien und viele
Gutscheine und Sachpreise von
unseren Kärntner
Partnerbetrieben. Anmelden,
mitmachen und gewinnen:
www.autofasten.at

Autofrei durch die Fastenzeit
*Die Menschheit ist aufgerufen,
sich der Notwendigkeit bewusst
zu werden,
Änderungen im Leben, in der
Produktion und im Konsum
vorzunehmen,
um diese Erwärmung ... zu
bekämpfen.* Papst Franziskus
2015, Laudato Si, Nr. 23

O s t e r n

Dann ist Ostern

Wenn wir Gerechtigkeit herausschreien
aus den Gräbern des Unrechts.

Wenn wir Freiheit herausschreien
aus den Gräbern der Zwänge.

Wenn wir Frieden herausschreien
aus den Gräbern des Tötens.

Wenn wir Versöhnung herausschreien
aus den Gräbern der Herzenshärte.

Wenn wir Geschwisterlichkeit herausschreien
aus den Gräbern der Herrschsucht.

Wenn wir Hoffnung herausschreien
aus den Gräbern der Verzweiflung.

Wenn wir Vertrauen herausschreien
aus den Gräbern der Angst.

Wenn wir Leben herausschreien
aus den Gräbern des Totenreiches.

So spricht der Auferstandene:
Lernt mit mir Auferstehung!

Dann ist Ostern.



Jesus zwischen Tod und Leben.
Aus dem Sonntagsblatt. De

Jesus ist auferstanden.
Er ist mit und unter uns.

Die erste heilige Kommunion

von Alexander Fradler, Alexander Frühstück
und Noah Fertschnig

feiern wir am Sonntag, den 17. Mai, um 9.30 h.



Die Pfarre feiert mit uns

Eine zweifache Gemeinschaft macht das Besondere dieses Erstkommuniontages aus. Es ist die Gemeinschaft mit Jesus, aber auch die Gemeinschaft mit den Christen einer Pfarrgemeinde. Die Buben gehören nun ganz zur Gemeinschaft der Glaubenden, sie sind nun zum Mahl des Herrn eingeladen. Jesus schenkt sich selbst im Zeichen des Brotes. Möge der Hunger nach dieser innigen Verbindung mit Jesus bei unseren Erstkommunikanten und bei uns selbst ein Leben lang anhalten.

Maiandachten

Maiandachten richten unseren Blick auf Maria, die Mutter Jesu. Sie war ganz Ohr für Gott. Da können wir von ihr lernen, unser Ohr wieder auf Gott zu richten, zu hören, was er uns durch Jesus mitteilt. Zugleich können wir Maria bitten, dass sie für uns bei Gott eintritt.

Maiandachten: Laasdorf.	3. Mai, 19.00 Uhr
Möderndorf	10. Mai, 19.00 Uhr
Unterwahr	17. Mai, 19.00 Uhr
Affelsdorf	24. Mai, 19.00 Uhr
Ulrichsberg	31. Mai, 15.00 Uhr

Seniorenachmittag 2019

Am Samstag vor dem ersten Adventssonntag 2019 waren die Seniorinnen und Senioren wieder zu einer hl. Messe und zu einer Einstimmung in den Advent in den Pfarrsaal von Pörschach am Berg eingeladen. Unser Herr Pfarrer hob in seiner Predigt besonders die Gabe warten zu können hervor. Warten hat ein Ziel und warten beglückt, schon gar, wenn man weiß, was wir erwarten. Mit adventlichen Liedern umrahmte der Kirchenchor die hl. Messe.



Die Einstimmung in den Advent belebten die Jugendlichen mit ihren schönen Klängen auf der Querflöte (Julia), der Klarinette (Maxi), dem Cello (Paul) und der Violine (Anna) und wie das Bild zeigt, mit ihrer Fröhlichkeit



Foto: Gottfried Rader

Texte zum Advent trugen die

Chormitglieder mit verteilten Rollen vor. Besonders ein Text von Johannes Pichler mit dem Titel „Ist Gott wirklich Mensch geworden?“ beeindruckte die Zuhörer. Dadurch dass Jugendliche mitwirken und der Chor sind doch viele Menschen sowohl mit dem Alter und auch mit der Vorbereitung auf Weihnachten verbunden. Das macht dann diese Zusammenkunft so wertvoll. Allen Besuchern und Mitwirkenden sei herzlicher Dank ausgesprochen.

Adventsingen, am 4. Adventssonntag

Ein besonders beeindruckendes Erlebnis bot vor Weihnachten der Kirchenchor mit einer Adventbesinnung von *Kerstin Rehbein* mit dem Titel: „In Erwartung“. Es ging vor allem um die Erwartung der Mutter Jesu Maria. Sie hat aktiv gewartet. Sie hat sich vorbereitet.

Ein großartiges Streichquartett bot mit besinnlichen Weisen Zeit zum Nachdenken und Nachsinnen über das Gehörte.

Der Chor zeichnete sich durch einen besonders homogenen Klang aus. Einen besonderen Glanz strahlten die Soprane aus, die diesmal im Bass einen gewichtigen Gegenpol erlebten. Sowohl die Akteure wie die Zuhörer

waren nach einer Stunde überrascht, wie schnell die Zeit vergangen war.

Für alle Mühe gebührt den Mitwirkenden herzlicher Dank, aber auch den Besuchern und den Spendern des erwärmenden Getränkes nach dem Singen.

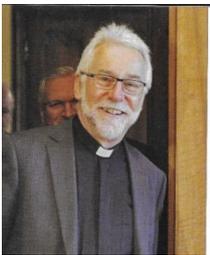
Unsere neue Krippe in Pörschach

Vom 1. Adventssonntag zierte eine neue Krippe unsere Kirche durch die Advent- und Weihnachtszeit. Der **Krippenbaumeister Hans Blümel** entdeckte diese orientalische Krippe und restaurierte sie stilgerecht. Er dachte dabei sofort an die Kirche in Pörschach, für die jahrelang unsere Mesnerin Nora Grojer ihre eigene auch sehr schöne Krippe zur Verfügung gestellt hatte. Danke Nora! Herr Blümel schenkte die Krippe der Kirche, die nun in der Sakristei aufbewahrt wird. Vielen Dank für diese schöne Gabe. Sie wird gewiss mit Freude und großer Achtsamkeit Jahr für Jahr zum Einsatz kommen.



„Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne....“

Wenn man nach der **Bischofsweihe von Dr. Josef Marketz** am 2. Februar dieses Jahres in die Stimmungslage der Katholischen Kirche in Kärnten – etwa im Gespräch mit hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern oder mit Christinnen und Christen aus verschiedenen Pfarrgemeinden – hinein hört,



dann spürt man viel Opti-

mismus, Hoffnung und eine schon länger nicht mehr gewohnte Aufbruchsstimmung.

„...jedem Anfang wohnt ein Zauber inne....“

Wie der neue Bischof auf Menschen zugeht, wie er die in den Mittelpunkt stellt, die am Rande der Gesellschaft und wohl auch am Rande der Kirche stehen, wie er Menschen auf Augenhöhe begegnet, das lässt Hoffnung aufkommen, dass er mit dieser seiner Haltung Menschen anstecken und mitreißen kann. Das lässt Hoffnung aufkommen, dass in den Pfarrge-

meinden, auch in unserer, Menschen erkennen und erle-

ben, dass es sich lohnt, sich im Sinne des Evangeliums, für ein gutes Miteinander von Menschen einzusetzen. Für ein Miteinander, das durch - gesellschaftliche Entwicklungen heute gefährdet erscheint.

Ein bisschen etwas von einer solchen Gemeinschaft war auch rund um den **Vortrag von Dr. Gerfried Achatz** über Usbekistan am Sonntag den 9.2. in unserem Pfarrsaal zu spüren. Abgesehen vom Inhalt dieses Vortrages – Dr. Achatz vermag es, wie er schon öfters durch seine Reiseberichte in ferne Länder gezeigt hat, mit eindrucksvollen Bildern seine Eindrücke zu schildern und so unsere kleine Welt in eine größere hinein zu öffnen – hat man eine gute Atmosphäre, ein wohlwollendes Miteinander eben, im Pfarrsaal spüren können.

Als ich einen Tag lang bei der diesjährigen **Dreikönigsaktion** die Heiligen Drei Könige in Kading begleitet habe, da ist mir und sicherlich auch den anderen BegleiterInnen unserer SternsingerInnen bewusst geworden, wie diese BotInnen der Weihnachtsbotschaft in unserer Pfarre erwartet und meist freudig empfangen werden.

Und da ist noch ein weiterer Gedanke angebracht:

Nach 50 Jahren (!) hat unser Dominik Maringer die Verantwortung für die Stern-

singeraktion in jüngere Hände gelegt. Wer bei der Heiligen Messe am Dreikönigstag in unserer Kirche dabei war und der auch die ganz kleinen Königinnen und Könige in Pörschach gesehen und gehört hat, der hat ein hoffnungsvolles Zeichen für die Zukunft gesehen.



Foto Maringer
Laura, Nora, Chiara und Anna

Mich persönlich hat besonders gefreut, wie positiv die „Drei Könige“ auch von Menschen aufgenommen wurden, die keinen Kontakt zu unserer Pfarrgemeinde haben. Und da habe ich gespürt, welche Früchte diese vergangenen 50 Jahre getragen haben und tragen. In unserer kleinen Pfarre mit etwas mehr als 500 Einwohnern waren in dieser Zeit weit über 200 Kinder und Jugendliche mit großer Begeisterung unterwegs. Und ich bin überzeugt, dass in vielen, auch wenn sie sich von Kirche und Pfarre wegbewegt haben mögen, die Erinnerung daran lebendig geblieben ist und sie vielleicht gerne an das

eine oder andere Erlebnis, das sie dabei gehabt haben, zurückdenken werden.



Auch wenn dies beim Gottesdienst am 6. Jänner in der Kirche bereits geschehen ist:

Mit diesen Zeilen möchte ich nochmals ganz bewusst allen, die alljährlich zum Gelingen der Dreikönigsaktion beigetragen haben und beitragen, herzlich danken:



den Kindern und Jugendlichen für ihren nicht so selbstverständlichen Einsatz in den Weihnachtsferien, den Begleiterinnen und Begleitern und allen jenen, die die Kinder zum Essen und zur abendlichen Jause eingeladen haben und weiterhin einladen. Ein großer Beitrag zu einer lebendigen Pfarrgemeinde und vor allem auch ein ansehnlicher Beitrag zur Unterstützung von Menschen, die in den ärmsten Ländern der Welt leben müssen.

Ganz besonders aber möchten wir den zwei Menschen danken, die in all diesen 50 Jahren die Dreikönigsaktion in unserer Pfarre mit viel Herzblut organisiert und getragen haben: Dominik Maringer und seiner Frau Luise. Ohne ihren Einsatz wäre die Dreikönigsaktion in unserer Pfarre undenkbar gewesen. Ein großes und herzliches „Vergelt's Gott“! Und die Zeichen stehen nach der heurigen Erfahrung sehr gut, dass die „Staffelübergabe“ an **Alexandra Lackner** und **Michi Krassnitzer** schon gut gelungen ist.

Ja, eine Pfarrgemeinde wird durch ganz konkrete Menschen geprägt und getragen. Und ein solcher Mensch, der das Gesicht einer Pfarre ganz besonders prägt, ist **ihr Pfarrer**. Er ist eine ganz besondere „Visitenkarte“.



Seine Art, Gottesdienst zu feiern, das Evangelium zu verkünden, Menschen zu begegnen und so Kirche einladend zu gestalten, ist für eine Pfarre von großer Bedeutung.

Wir sind sehr dankbar, dass seit 10 Jahren **P. Dr. Franjo Vidović**, „unser Franjo“ unser Pfarrer ist. Er feiert mit uns



Foto Maringer

Eucharistie, er verkündet uns, neben seinen vielfältigen Verpflichtungen in seinen diözesanen Aufgaben und in den beiden anderen Pfarren das Wort Gottes. Er ist uns ein lieb gewordener „Reisebegleiter“ durch das Kirchenjahr geworden. Er ist vor allem auch bei Pfarrausflügen und Pfarrreisen ein begeisternder Reisebegleiter im wahrsten Sinn des Wortes.

Man sieht es ihm nicht an: in diesen Tagen hat er seinen 60. Geburtstag feiern können. Für ihn ein Tag dankbarer Rückschau auf schöne und erfüllte, aber auch schwere Zeiten seines Lebens und ein Tag, gelassen und voll Gottvertrauen auf die Gegenwart und in die Zukunft zu blicken. Und für uns, seine Pfarrgemeinde, ein Tag, ein großes „Vergelt's Gott“ für seine „Reisebegleitung“ zu sagen und unseren guten und getreuen Gott, in dessen Dienst er sich ganz gestellt

hat, zu bitten, er möge ihn mit seinem Segen und seiner Obhut weiterhin begleiten und an seiner Seite stehen. Das wünschen wir unserem Herrn Pfarrer Franjo von ganzem Herzen.

Franz Zlanabitnig



Foto: Maringer

P.S.:

Auf den Vortrag der **diözesanen Umweltbeauftragten Frau Nina Vasold aus Kading** am **Familienfastensonntag, den 8. März** nach der Heiligen Messe zum Thema: **„Wieviel ist genug? Die Grenzen des Wachstums erkennen“**

soll noch ganz besonders hingewiesen werden. Ein Thema, das sich uns Menschen immer dringender aufdrängt, vor dem aber (zu) viele ihre Ohren verschließen.

Autofrei durch die Fastenzeit

Die Menschheit ist aufgerufen, sich der Notwendigkeit bewusst zu werden,

Änderungen im Leben, in der Produktion und im Konsum vorzunehmen, um diese Erwärmung ... zu bekämpfen.

Papst Franziskus 2015, Laudato Si, Nr. 23

Pfarrabrechnung 2019

Einnahmen:

Kirchenopfer	4.467,14
Spenden	554,29
Ertrag von Veranstaltungen (Pfarrfest , Basar ...)	7.479,53
Liegenschaftserträge (Miete, Jagdpacht...)	3.617,80
Rückerstattung (Betriebskostenanteil...)	1.379,35
Aufbahrungshalle, Friedhof, (Müllentsorgungsbeitrag für 5 Jahre)	3.120,00
Durchlaufende Sammlungen	4.873,59
Aus den Rücklagen der Pfarre	14.000,00

Summe der Einnahmen **39.491,70**

=====

Ausgaben

Sachaufwand Gottesdienst	288,40
Verkündigung , Pfarrnachrichten, Kopien	3.682,95
Kanzleiaufwand (Computer, Drucker, Porto)	377,89
Straße zum Friedhof	22.595,61
Friedhofserhaltung und Pflege (Rasen, Müllinselbau...)	433,36
Kirchenheizung (Neuanschaffung)	5.895,90
Betriebskosten, Wasser, Kanal, Heizung Pfarrhof	
Müllentsorgung (für 5 Jahre)	4.088,22
Steuern und Abgaben	147,76
Gebäudeversicherung	1.365,11
Durchlaufende Sammlungen	4.802,13

Summe der Ausgaben **43.677,33**

Der Abgang von 4.185,63 wurde durch Rücklagen der Pfarre ausgeglichen. Die Pfarre bemüht sich nun über die Marktgemeinde Maria Saal und die Stadtgemeinde St. Veit an der Glan um Zuschüsse für eine Asphaltierung der Auffahrt zum Friedhof, da das lockere Material für ein hindernisfreies Fahren nicht besonders geeignet scheint. Vor allem werden Sand und Steine bei Regengüssen auf den Parkplatz abgeschwemmt . Allen, die durch Spenden und Arbeiten zu einer besseren Auffahrt zur Kirche beigetragen haben und beitragen, sei ein herzliches „Vergelt’s Gott!“ gesagt.

Pfarrstatistik 2019

Das Sakrament der Taufe empfangen

Ender Lukas Benedictus

Fleischhacker Maximilian

Lackner Elias

Das Jawort gaben sich vor Gott

Andrea und Thomas Schusser
Patricia und Andreas Tangl

In die Ewigkeit vorausgegangen sind uns

Frau Charlotte Maier und
Frau Josefa Riepl

Liturgischer Kalender

Mittwoch, 26.2.2020 ASCHERMITTWOCH Beginn der Fastenzeit, strenger Fasttag
18.00 Uhr Tanzenberg Eucharistiefeier mit Austeilung des Aschenkreuzes

Freitag, 28.2.2020 19.00 Uhr Pörtschach Kreuzwegandacht

Sonntag, 1.3.2020 1. Fastensonntag
9.30 Uhr Pörtschach Eucharistiefeier
Wir beten für die Verstorbenen
Ernst Ruhdorfer, Kuchling
Robert Miklau, Kuchling

Freitag, 6.3.2020 19.00 Uhr Pörtschach KREUZWEGANDACHT

Sonntag, 8.3.2020 2. Fastensonntag
9.30 Uhr Pörtschach Eucharistiefeier
Sammlung Familienfasttag
Wir beten für die Verstorbenen
Maria, Karl und Emil Geier, Kading
Ernst Koscher, Möderndorf
Ferdinand Tripold, Möderndorf
Heinz Berger, Kading
Pierina da Lazzari, Möderndorf
Josefine Riepl, Unterwuhr
Anschließend im Pfarrsaal „Wieviel ist genug? Die Grenzen des Wachstums erkennen“
Vortrag der diözesanen Umweltbeauftragten
Frau Nina Vasold aus Kading

Freitag, 13.3.2020 19.00 Uhr Pörtschach KREUZWEGANDACHT

Sonntag; 15.3.2020 3. Fastensonntag
9.30 Uhr Pörtschach Eucharistiefeier
Wir beten für die Verstorbenen
Theresia Podgorsek, Kading
Hans Arthur Wretschnig, Gersdorf
Franz Dobernig, Möderndorf
Ludmilla Benedikt, Affelsdorf

Freitag, 20.3.2020 19.00 Uhr Pörtschach KREUZWEGANDACHT

Sonntag; 22.3.2020 4. Fastensonntag
9.30 Uhr Pörtschach Eucharistiefeier
Taufgottesdienst für die Erstkommunionkinder
Alexander Fradler, Alexander Frühstück und
Noah Fertschnig

Freitag, 27.3.2020 19.00 Uhr Pörtschach KREUZWEGANDACHT

Sonntag, 29.3.2020

5. Fastensonntag

9.30 Uhr Pörtschach Eucharistiefeier
Wir beten für die Verstorbenen
Franz Zlanabitnig, Affelsorf
Cäcilia Koschutnig, Pörtschach

Freitag, 3.4.2020 19.00 Uhr Pörtschach KREUZWEGANDACHT

HEILIGE WOCHE

Sonntag, 5.4.2020

PALMSONNTAG



9.30 Uhr Pörtschach **PALMWEIHE vor dem Pfarrhof**
Einzug in die Kirche
Eucharistiefeier mit Leidensgeschichte Jesu
(dargeboten durch die Jungscharkinder)
Sammlung Heiliges Land

Wir beten für die Verstorbenen
Erich Elbe, Kuchling
Matthäus Podgorsek, Kading
Maria Vadjal, Unterwuhr

Donnerstag, 9.4.2020

GRÜNDONNERSTAG

19.00 Uhr Tanzenberg **ABENDMAHLFEIER**
Anschließend Ausgabe der Firmkarten

Freitag, 10.4.2020

KARFREITAG

19.00 Uhr Möderndorf **KARFREITAGSLITURGIE**
(Bitte Blumen mitbringen)

Samstag, 11.4.2020

KARSAMSTAG

7.00 Uhr Pörtschach **Feuerweihe**
7.15 Uhr Möderndorf **Feuerweihe**
13.00 Uhr Tanzenberg **Speisensegnung**
13.30 Uhr Möderndorf **Speisensegnung**
20.30 Uhr Pörtschach **OSTERNACHTFEIER**

Sonntag, 12.4.2020

OSTERSONNTAG

10.00 Uhr Pörtschach **Festgottesdienst** (Radioübertragung)

Wir beten für die Verstorbenen
Benedikt Adelbrecht, Pörtschach
Aloisia Ribisel, Gersdorf
Annelies Sibitz, Prikalitz

Anschließend Ostereiersuche um die Kirche

Sonntag, 13.4.2020

OSTERMONTAG

9.30 Uhr Möderndorf **Eucharistiefeier**

Sonntag, 19.4.2020

2. Sonntag der Osterzeit

9.30 Uhr Pörtschach **Eucharistiefeier**

Wir beten für die Verstorbenen
Jakob Brachmaier, Kading
Maria Köfler, Kading

Freitag, 24.4.2020

Vierbergelauf

4.00 Uhr Pörtschach **Eucharistiefeier mit den Vierbergewallfahrern**

Sonntag, 26.4.2020

3. Sonntag der Osterzeit

9.30 Uhr Pörtschach **Eucharistiefeier**

Sammlung für Priesterseminare
Wir beten für die Verstorbenen
Johann Kraßnig, Pörtschach
Walter Matschek, St. Veit an der Glan
Siegfried Mader, Ulrichsberg
Maria Krischnig, Pörtschach

Sonntag, 3.5.2020

4. Sonntag der Osterzeit

9.30 Uhr Pörtschach **Eucharistiefeier**

Wir beten für die Verstorbenen
Josef Berger, Kading
Said Tabatabai, Kuchliing
Eckhard Sappl, Möderndorf
Hubert Leitgeb, Möderndorf
Alle Verstorbenen der Familie Herg

19.00 Uhr Laasdorf **MAIANDACHT**

Sonntag, 10.5.2020

5. Sonntag der Osterzeit

9.30 Uhr Pörtschach **Eucharistiefeier mit den Müttern**

MITGESTALTUNG KIRCHENCHOR
Sammlung „Mütter in Not“

Wir beten für die Verstorbenen

Thomas Ruhdorfer, Kuchling

Peter Hanschur, Ulrichsberg

Ella Rutter, Möderndorf

Karoline Debelak, Beinratten

Ilse Koschutnig, Klagenfurt

Edwin Bacher, Kading

Anschließend

im Pfarrhof

**Muttertagsfeier mit der Jungschar, der
Jugend und dem Kirchenchor**

19.00 Uhr

Möderndorf

MAIANDACHT

(Achatschitschkreuz)

Sonntag, 17.5.2020

6. Sonntag der Osterzeit

9.30 Uhr

Pörtschach

Eucharistiefeier

**Erste heilige Kommunion von Alexander
Fradler, Alexander Frühstück und Noah
Fertschnig**

Wir beten für die Verstorbenen

Achatz Ferdinand, Laasdorf

Frido Leitsberger, Klagenfurt

Hildegard Zlanabitnig, Affelsdorf

Adolf Gangl, Kading

Rudolf Leitich

Otto Biedermann, Gersdorf

19.00 Uhr

Unterwuh

MAIANDACHT

Donnerstag, 21.3.2020

CHRISTI HIMMELFAHRT

10.00 Uhr

Tanzenberg

Eucharistiefeier

Sonntag, 24.5.2020

7. Sonntag der Osterzeit

9.30 Uhr

Pörtschach

Eucharistiefeier

Wir beten für die Verstorbenen

Paula Tributsch, Pörtschach

Johann Zissernig, Pörtschach

19.00 Uhr

Affelsdorf

MAIANDACHT

(Franzosenkreuz)

Sonntag, 31.5.2020

PFINGSTFEST

9.30 Uhr

Pörtschach

Festgottesdienst

Wir beten für die Verstorbenen

Elisabeth Brandstätter, Gersdorf

Markus Josef Sibitz, Möderndorf

15.00 Uhr

Ulrichsberg MAIANDACHT

**Raiffeisenbank
Maria Saal
Raiffeisenplatz 1
9063 Maria Saal**



www.raiffeisen.at/ktm/maria-saal

Impressum:

Herausgeber P. Dr. Franjo Vidovic

Pfarre Pörtschach am Ulrichsberg, Tanzenberg 1,
9063 Maria Saal

F.d.l.v.: Mag. Dominik Maringer

Druck: Druck- und Kopierzentrum des Bischöflich.
Seelsorgeamtes Tarviser Str. 30,